

1577 Juli 1., Solothurn

B

SCHREIBEN VON BALTHASAR GRISSACH, CHARGE D'AFFAIRES, AN SECKEL-
MEISTER BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

Vorgestern sei er hier angekommen, habe ihn aber nicht angetroffen, weswegen er ihm nun vorliegendes Schreiben überbringen lasse. Er möchte ihn bitten, in der Geltendmachung seiner Ansprüche keine Zeit mehr zu verlieren.

Den beiliegenden Betrag von 40 Gulden möge er an Vogt [Niklaus?] Iten weiterleiten; sobald Gelder aus Frankreich einträfen, sollten dann auch seine privaten Ansprüche befriedigt werden können.

"Der Man den Ir wüsst" [Niklaus Iten?] sei ihm gar nicht gewogen. Dieser habe ihn über den Grund seiner, Zurlaubens, Anwesenheit hier in Solothurn ausgefragt und dabei zu verstehen gegeben, dass er ihm seine angeblich üblen Nachreden, die er in Zug ausgestreut habe, nie vergessen werde. Grissach gibt daher den Rat, er möge sich vorsichtig verhalten und ihm vom vorliegenden Schreiben nichts sagen. Notfalls werde er, Grisach, sich dazu bekennen. Neuigkeiten gebe es nicht viele zu berichten. Der Herzog [Henri de Lorraine, duc de Guise] ziehe ins Périgord nach St. Jean d'Angély. Sollte es zu einer Belagerung von La Rochelle kommen, was aber ohne eidg. Söldner ein Ding der Unmöglichkeit wäre, werde er ihm davon sofort Mitteilung machen.

Original mit Siegel

AH 12, 11-12 - Blatt 12^r leer

[ca. 1593]

A

BEDINGUNGEN, DIE DER PAPST [CLEMENS VIII.] AN EINEN UEBERTRITT
DES FRANZ. KOENIGS [HEINRICH IV.] ZUM KATH. GLAUBEN
KNUEPFT

Der König soll sich vor dem Nuntius, den der Papst nach Frank-